

Kommentar des GEW-Vorsitzenden Ulrich Thöne

Morddrohung unerträglich – Nazis vor Gericht stellen

Seit Dezember 2010 verbreitet die von Nazis betriebene Homepage Altermedia eine systematische Hetze gegen den Frankfurter Erziehungswissenschaftler, GEW-Mitglied Prof. Benjamin Ortmeyer.

Die schon länger im Visier der Staatsanwaltschaft Rostock stehende Homepage bezeichnet den Autor der Studie „Mythos und Pathos statt Logos und Ethos“, in der es auch um antisemitische und rassistische Publikationen des Reformpädagogen Peter Petersen in der NS-Zeit geht (s. E&W 11/2010), als „Ungeziefer“. Weiter heißt es: „Es besteht keine Gefahr für Sie, ermordet zu werden. Schweine werden geschlachtet.“

Auch der Frankfurter Erziehungswissenschaftler Prof. Micha Brumlik wird auf Altermedia diffamiert. Anlass für diese Äußerungen ist der Streit um die Umbenennung des Petersen-Platzes in Jena (s. Beitrag oben).

Es ist unerträglich, dass Nazis auch heute noch unbehelligt über eine lange Zeit Aufrufe zu Mord und antisemitischer Hetze betreiben können. Die GEW erklärt sich nicht nur angesichts der Nazi-Drohung solidarisch mit Benjamin Ortmeyer und Micha Brumlik. Sie fordert, dass die für die Homepage Altermedia Verantwortlichen endlich vor Gericht gestellt werden.

*Ulrich Thöne,
Vorsitzender der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft*

http://www.gew.de/Braune_Schatten_ueber_Jena.html